download unter www.zobodat.at

# Einiges über Trichophya pilicornis Gyllh. und Deleaster dichrous Grav.

Von K. Dorn, z. Zt. noch in Kriegsgefangenschaft.

Es erscheint vielleicht etwas sonderbar, daß ich diese beiden Staphyliniden, die gar nichts Gemeinschaftliches aufweisen, in diesem Artikel miteinander vereinige. Allein mich veranlaßt dazu ihr gemeinsames häufiges Auftreten, das ich einmal vor Verdun beobachtete. Trichophya gilt als seltene Art. In der nächsten Umgebung von Leipzig habe ich sie nur einmal gefunden, in den alluvialen Auenwäldern; im Frühjahre an einen frischen Baumstumpf anfliegend. Häufiger dürfte sie in der weitern Umgebung vorkommen, wo ich sie im Kammerforst (bei Altenburg) unter abgeschälten Kiefernrinden und bei Doberschütz in Käfergräben — in Kiefernwaldungen — feststellte. Am sichersten findet man sie aber in Gebirgsgegenden unter der abgeschälten Rinde von Nadelhölzern. So kenne ich sie aus dem Frankenwalde und den Vogesen. An der Westfront traf ich sie öfters in den Laubwäldern vor Verdun an, teils unter Laub, teils fliegend, doch nur spärlich.

Ganz anders lebt Deleaster. Seinen Aufenthaltsort bilden vorwiegend sandige und schlammige Flußufer. Ich habe diese Art so nur sehr vereinzelt gefangen. Wahrscheinlich hängt dies damit zusammen, daß das Tier nur ganz kurze Zeit häufig auftritt und dann wieder fast verschwindet. Viehmeyer machte, wie er mir mitteilte, bei Dresden diese Erfahrung. Ein merkwürdiges Vorkommen beobachtete ich Anfang 1918 vor Verdun. Es flogen nämlich in der Zeit von Ende Januar an mehrmals vereinzelte Tiere dieser Art — und sonst nichts anderes — an das Kerzenlicht an, tief unten in unserm Stollen bei der Anglemont-Ferme, nördlich der Höhe 344, auf der östlichen Seite der Maas. Anfang April, als die ersten warmen Frühlingssonnenstrahlen kamen und wir uns draußen vor den Stollen aufhielten, bemerkte ich,

download unter www.zobodat.at



daß etwa von 6 Uhr nachmittags an ein lebhaftes Schwärmen von Kleinkäfern, besonders Staphyliniden, stattfand. Am zahlreichsten waren darunter Trichophya und Deleaster vertreten. Dieser Vorgang wiederholte sich mehrere Tage hintereinander. Betreffs der Trichophya fand ich nichts Befremdliches, um so mehr aber betreffs der Deleaster. Die Fundstelle bestand in einer Mulde, die keinen Pflanzenwuchs aufwies und ebenso, wie die ganze Umgebung, wasserlos war. Nirgends gab es einen Bach oder einen Tümpel, abgesehen von einigen wenigen nur nach Regen gefüllten Granatlöchern. Ebenso trocken waren alle Schluchten und Mulden und auch das dicht nördlich gelegene Bois des Caures. Nur das hoch gelegene Bois d'Haumont, im Nordwesten, bot zur Regenzeit, infolge undurchlässiger Schichten, eine Unterkunft, die man alles andere als trocken nennen konnte. Ich möchte fast vermuten, daß Deleaster je nach der Jahreszeit seinen Aufenthaltsort wechselt — wenigstens in jenen Gegenden. Leider liegen mir keine Beobachtungen aus anderen Gegenden vor. Jedenfalls verdient diese Art Beachtung in biologischer Hinsicht.

### Pflanzen, welche Insekten vertreiben.

Zu diesem Thema schreibt die „Entomol. Zeitschrift" aus Frankfurt a. M. folgendes: „Alle Pflanzen dünsten gasartige Stoffe aus, deren Geruch mehr oder weniger stark ist. Diese Düfte locken die Tiere herbei oder verscheuchen sie. Zu der letztern Kategorie gehören der Hanf und der Knoblauch, welche man deshalb insektenvertreibende Pflanzen nennt. Bringt man also in ein Gemüsebeet, Rebgelände oder eine Spalierpflanzung solche Pflanzen, so schützt man die Früchte durch Vertreibung der Insekten. Die Blattläuse, welche den Apfel- und Pflaumenbäumen so schädlich sind, verschwinden, wenn unter den Bäumen die Kapuzinerblumen gesät werden, die den Stamm umranken, und pflanzt man hier und da eine Hanfstaude in ein Kohlfeld, so meiden die Raupen dasselbe. Setzt man längs des Rebgeländes Liebesapfelpflanzen, so vertreibt man die Wespen, welche an den schönsten Früchten naschen. In der Nähe von Spalierbäumen Zwiebeln, Knoblauch oder Lauch gepflanzt, ist ein gutes Mittel, Blattläuse zu vertreiben."

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 1920

Autor(en)/Author(s): Dorn Karl Alfred

Artikel/Article: Einiges über Trichophya pilicornis Gyllh. und Deleaster dichrous Grav. 135-136